

Pressemitteilung

Referentenentwurf zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) – „Die Bundesregierung muss ihr Entbudgetierungs-Versprechen gegenüber den Hausärztinnen und Hausärzten halten!“

Berlin, 22. Juni 2023. – Mit deutlicher Kritik reagiert der Deutsche Hausärzterverband auf den Referentenentwurf zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) – insbesondere auf die Tatsache, dass die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen bisher nicht Teil des Entwurfs ist. „Sowohl im Koalitionsvertrag als auch in unzähligen Gesprächen, hat die Ampelkoalition den Hausärztinnen und Hausärzten klipp und klar zugesichert, dass die Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen so schnell wie möglich umgesetzt wird. Dass dies nun nach aktuellem Stand nicht Teil des GVSG sein soll, ist extrem enttäuschend. Noch haben die Koalitionspartner die Chance, ihr Versprechen zu halten und eine entsprechende Änderung des Entwurfs in die Wege zu leiten. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass das Wort der Bundesregierung gilt“, so Dr. Markus Beier, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes.

Die erste stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Hausärzterverbandes, Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth ergänzt: „Den Kolleginnen und Kollegen ist nicht mehr zu erklären, weswegen die Bundesregierung bereit ist, Milliarden Euro für Gesundheitskioske und ähnliche Experimente auszugeben, aber kein Geld dafür da sein soll, die Arbeit der Hausärztinnen und Hausärzte zu vergüten. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben in den letzten Jahren immer wieder den Karren aus dem Dreck gezogen, wenn das überforderte Gesundheitswesen an seine Grenzen gestoßen ist. Statt diejenigen, die wirklich Versorgung sicherstellen, unter die Arme zu greifen, wird lieber ein Leuchtturmprojekt nach dem anderen aufgesetzt. Das führt zu einer immer größeren Frustration. Sollten die zugesagte Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen nicht zeitnah umgesetzt werden, wird sich die Situation an der Basis weiter zuspitzen.“

Pressekontakt

Deutscher Hausärzterverband e. V. | Büro des Bundesvorsitzenden
Pressestelle
Bleibtreustraße 24, 10707 Berlin
☎ 030 887 143 73-60 | pressestelle@hausaezterverband.de
www.hausaezterverband.de

Deutscher Hausärzterverband e. V.

Bereits mehr als 30.000 Hausärztinnen und Hausärzte haben sich dafür entschieden, Mitglied in ihrem Hausärzterverband zu werden. Damit ist der Deutsche Hausärzterverband mit seinen 18 Landesverbänden die größte berufspolitische Vertretung für Hausärztinnen und Hausärzte in Deutschland. Er vertritt die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Das Büro des Bundesvorsitzenden in Berlin nimmt die Interessen auf bundespolitischer Ebene wahr.